

endokrinologie

INFORMATIONEN

Mitteilungen
der
Deutschen Gesellschaft
für
Endokrinologie

Schriftleitung:
E. Nieschlag, Münster

1. Jahrgang · Oktober 1977

5

KARL DEMETER · VERLAG · GRÄFELFING VOR MÜNCHEN



endokrinologie

INFORMATIONEN

Mitteilungen
der
Deutschen Gesellschaft
für
Endokrinologie

Schriftleitung:
E. Nieschlag, Münster

INHALT

5/1977

Endokrinologische Sonderforschungsbereiche der DFG	
SFB 34 „Endokrinologie“ (G. Bettendorf)	143
SFB 51 „Medizinische Molekularbiologie und Biochemie“ (P. C. Scriba)	152
SFB 87 „Biosynthese, Sekretion, Stoffwechsel und Wirkung von Polypeptid- und Steroidhormonen“ (H. Minne)	156
Mitteilungen der Kommission Steroid-Toxikologie	
Stellungnahme zur Anabolikaanwendung im Leistungssport	161
Spironolacton-Therapie	162
DGE-Rundgespräch in Celle (H. Breuer, Bonn)	165
European Pineal Study Group	170
Personalia	
Promotionen, Habilitationen, Ernennungen, Adressenänderungen	171
Druckfehler im Mitgliederverzeichnis 1977	172
Neuaufnahmen	172
Neue Bücher	174
Tagungsvorschau	175
Gruppenreise Singapore	177
Die letzte Seite	179



KARL DEMETER · VERLAG · GRÄFELFING VOR MÜNCHEN

SFB 51: „MEDIZINISCHE MOLEKULARBIOLOGIE UND BIOCHEMIE“

Prof. P. C. Scriba, SFB 51, Goethestr. 29, 8000 München 2

Die Förderung der interdisziplinären Zusammenarbeit von Naturwissenschaftlern und Ärzten, im speziellen von Molekularbiologen sowie Biochemikern und klinisch tätigen Medizinern, stellt das *Programm* des SFB 51 dar.

Ideell diesem Programm verbunden sind fast alle in München ansässigen Endokrinologen *Mitglieder* des SFB 51, sie nehmen an den wissenschaftlichen Veranstaltungen teil und haben Stimmrecht in der Mitgliederversammlung. Die Mitgliedschaft allein ist aber noch nicht mit finanzieller Förderung gleichzusetzen. Originalität, methodische Solidität und voraussichtliche wissenschaftliche Ergiebigkeit eines Forschungsvorhabens sind Voraussetzungen für eine *Förderung* als ein finanziertes Teilprojekt im SFB 51. Darüber hinaus muß aber die kooperative Qualität gegeben sein, derart, daß ein Teilprojekt durch die Zusammenarbeit im SFB 51 neue Horizonte, methodische Hilfe oder konstruktive Kritik gewinnen und seinerseits andere Teilprojekte profitieren lassen kann. Die Entscheidung über die Aufnahme eines Vorhabens in den Antrag an die DFG trifft der von den Mitgliedern gewählte Vorstand des SFB. Er kann sich in seinen Beschlüssen zusätzlich auf eine meist langjährige, kontinuierliche, am Ort kontrollierende Beobachtung der Entwicklung eines Teilprojektträgers stützen.

Das genannte Programm des SFB 51, dessen in ständiger Erneuerung begrifene und daher für externe Gutachter nicht gerade bequem zu übersehender thematischer Bezug keineswegs im Unbestimmten hängenblieb und dessen wissenschaftlicher Erfolg mit der seit 1969 geförderten Arbeit im ganzen unbestritten ist, führt zwingend dazu, daß immer nur ein Teil der ortsansässigen Wissenschaftler einer speziellen Sparte (z.B. der klinischen Endokrinologen) für die Mitarbeit auf der Basis finanziell geförderter Teilprojekte in Frage kommen kann. Bei insgesamt 42 Teilprojekten des SFB 51 (ohne Zentralbereich) werden in der laufenden Finanzierungsperiode 1977/79 nur noch zwölf der *Endokrinologie* zuzurechnende Teilprojekte in den Projektbereichen C und D gefördert, während in München etwa 50 Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Endokrinologie, das sind knapp 10 % des Bestandes (Endocrinology Guide, 1976), ansässig sind. Es muß klar sein, daß die Nichtförderung oder das Ausscheiden aus der Förderung im SFB 51 eines Münchner Endokrinologen nicht mit mangelnder Qualität seiner wissenschaftlichen

Arbeit gleichgesetzt werden dürfen, sondern vor allem von der Kooperationsfähigkeit im genannten Programm abhängen. Anderweitige Forschungsförderungen für Münchener Endokrinologen sind daher sachlich notwendig und werden als nicht-diskriminierend betrachtet.

Der SFB 51 gliedert sich, vorwiegend nach methodischen Gesichtspunkten, in fünf *Projektbereiche*:

- A: Molekulare Mechanismen der physiologischen und pathologischen Genexpression
- B: Struktur und Funktion typischer und atypischer Proteine
- C: Endokrinologie
- D: Energetik, Kinetik und Struktur des Zell- und Gewebestoffwechsels
- F: Zentralisierte Gebiete

Dies sind die *Themen* der im Finanzierungszeitraum 1977/79 geförderten endokrinologischen Teilprojekte:

- C/4 Regulation der fetalen Synthese von Östriolpräkursoren (*Goebel*)
- C/6 Thyroxin-bindendes Globulin (*Horn, Pickardt*)
- C/10 Biochemie sexueller Differenzierungs- und Reifungsstörungen (*Knorr, Bidlingmaier, Butenandt, Sippeli*)
- C/14 Biologische und radioimmunologische ACTH-Bestimmung – Ektopische ACTH-Produktion in Tumoren (*Müller, O. A.*)
- C/15 Hochmolekulares TSH – chemische und biologische Charakterisierung (*Erhardt, Scriba*)
- C/17 Pathophysiologie der Prolaktin- und Gonadotropin-Sekretion bei Amenorrhoe und Schwangerschaft (*Rjosk*)
- C/27 Funktionsaufklärung neuroendokriner Neurone und ihrer Beziehungen zu circumventrikulären Organen (*Weindl, Wetzstein*; TP wurde inzwischen in den DFG-Schwerpunkt Neuro-Endokrinologie überführt)
- C/28 Wachstumshormon und Prolaktin bei somatotrophen und laktotrophen Hypophysentumoren (*v. Werder*)
- C/30 Biochemische Grundlagen und klinisch-chemische Anwendungen von Steroid-Protein-Wechselwirkungen (*Kuss, Thoma*)
- C/31 Pathophysiologie der Insulin- und Glukagonsekretion (*Landgraf-Leurs*)
- D/11 Untersuchungen zum Substrat-Stoffwechsel von Leber, Muskulatur und Gehirn bei Gesunden und Diabetikern (*Dietze, Mehnert, Wicklmayr*)
- D/13 Metabolische Heterogenität in Niere und Leber (*Guder*)
- D/22 Die Physiologie und Pathobiochemie des Kallikrein-Kinin-Systems bei der Nierenfunktion (*Mann, Geiger*)

Ohne jeden Anspruch auf Vollständigkeit soll versucht werden, die Intentionen der Teilprojektträger und des Vorstandes des SFB 51 klarer zu machen, mit denen die Förderung eines Teilprojekts beantragt wird. Dazu wird die *Vernetzung* im SFB anhand einiger Beispiele angedeutet:

- Ein zentrales Thema im SFB 51 stellt zweifellos die hormonanalytische Methodik dar, schwerpunktmäßig im Projektbereich C, aber mit Ausstrahlungen nach B und D. *Bidlingmaier* (Adalbert-Czerny-Preis, 1976) und *Goebel* (Albert-Döderlein-Preis, 1976) haben erfolgreich über radioimmunologische Östrogen-Bestimmungen für die Zwecke der Pädiatrie bzw. der Gynäkologie gearbeitet. Ihre Antikörper und ihre methodischen Erfahrungen kommen vielen Teilprojekten zugute.
- Die ursprünglich rein morphologische Arbeit von *Weindl* und *Wetzstein* gewann in wechselseitiger engster Kooperation mit radioimmunologisch arbeitenden Gruppen eine neue Richtung mit dem Ziel einer funktionellen topographischen Anatomie des Hypothalamus und der circumventrikulären Organe.
- Der durch besondere neurochirurgische Aktivität (*Marguth, Fahlbusch*) gebene Schwerpunkt „Hypophysentumoren“ mit der dazugehörigen endokrinologischen Analytik (*Müller, Erhardt, Rjosk, von Werder*) fand kooperative Ansätze im Projektbereich A (*Birkmayer*) hinsichtlich der Gewebekultur endokrin aktiver Hypophysentumoren.
- Bei der im Aufbau des Radioimmunoassay vorausgehenden Präparation und Charakterisierung des Thyroxin-bindenden Globulins (*Horn*, Carl-von-Baedow-Preis, 1977) war die methodische Kooperation mit dem Projektbereich B (*Fritz, Tschesche*) nützlich; der Aufbau einer humangenetischen Arbeitsrichtung (Projektbereiche A und B) stockt dagegen noch. Auch der Heterozygotentest für das AGS (*Knorr*) kann der gewünschten Hinwendung zur Humangenetik zugute kommen.
- Von den Arbeiten auf dem Schilddrüsengebiet sei als Beispiel noch das beendete Projekt zum Wirkungsmechanismus der Schilddrüsenhormone angeführt, in dem Enzymaktivitäten in Leberstanzylinern bei Schilddrüsenfunktionsstörungen in Zusammenarbeit zwischen den Projektbereichen C (*Scriba*) und D (*Nolte, Pette*) untersucht wurden.
- Die Katheteruntersuchungen der Gruppe *Dietze, Mehnert, Wicklmayr* zum Substratstoffwechsel menschlicher Organe und Gewebe verbinden den Projektbereich D umgekehrt mit C, indem sie Einblicke in die humorale Regulation erlauben.
- Schließlich trägt ein Endokrinologe (*Marschner*) eines der Projekte des Zentralbereichs, nämlich das der Statistik und EDV, welche allen Teilprojektträgern des SFB zugute kommen.

Diese nachweisbaren Vernetzungen der *Endokrinologie* im gesamten SFB 51 lassen das Wichtigste nur bedingt erkennen, nämlich die fabelhafte kooperative Atmosphäre der Hilfsbereitschaft und des echten Engagements, welche nicht nur der wissenschaftlichen Arbeit, sondern letztlich auch der klinischen Tätigkeit in der Versorgung der Kranken zugute kommen.

Ausblick

Leider ist das weitere Schicksal des SFB 51 ungewiß, da die DFG und vor allem ihre Geldgeber das eingangs genannte Programm des SFB 51 in dieser Form nicht mehr akzeptieren wollen und auf eine weitergehende thematische Eingrenzung drängen. Letztere soll vor allem der Absehbarkeit und Endlichkeit der finanziellen Förderung dieses großen SFB dienen. Der Prozeß der Umstrukturierung des SFB 51 hat begonnen. Nach der Meinung der überwiegenden Mehrheit unserer Mitglieder wird der geforderte Flexibilitätsverlust auf die Dauer die Gefahr einer Effektivitätsminderung mit sich bringen. Es ist noch nicht abzusehen, welches Gewicht die Endokrinologie im zukünftigen SFB 51 haben wird.